

„regeneratio 1996“ in Ulm

DGS präsentiert sich mit neuem Medium

von P. Obert

„Solarenergie ist wichtiger Teil des Klimaschutzes“ und „damit lassen sich wirtschaftliche Impulse vermitteln“. So sprach am 27. Juni 1996 der Vertreter der baden-württembergischen Landesregierung, Ministerialdirektor im Wirtschaftsministerium Dr. Karl Eppler, zur Eröffnung der dreitägigen „Ausstellung für regenerative Energien“ im Ulmer Messegelände. Vier Wochen später strich der neue FDP-Wirtschaftsminister Walter Döring die Solarförderung rigoros auf ein Drittel zusammen – auch für die angestauten 4.300 Förderanträge. Trotzdem: Die Messe war für Aussteller und Besucher ein voller Erfolg und soll im Zwei-jahres-Turnus etabliert werden.



Abb. 1: Premiere der neuen DGS-Ausstellungswand bei der „regeneratio 1996 Ulm“
Foto: P. Obert

Die Ulmer Mitglieder wollten Ihre DGS unbedingt mit einem eigenen Stand auf der Messe sehen – und legten sich selbst „ins Zeug“. Das Ergebnis ist ein zusammen mit der DGS-Geschäftsstelle geplanter DGS-Messestand, der – per Post in zwei praktischen Behältern versendbar – sich zu einem respektablen, DGS-gelben Messestand entfaltet (siehe auch SONNENENERGIE 4/96, Seite 17). Zwei Schriftbahnen tragen DGS-Standard-Informationen; zwei weitere Schriftbahnen sind individuell „vor Ort“ zu gestalten.

Die erstmals durchgeführte Messe ist eine Initiative der Stadt Ulm, eingebettet in das breitangelegte Solarjahr Ulm 1996 mit spektakulären Höhepunkten wie dem Solarflugzeug-Wettbewerb, der Internationalen Solarboot-Regatta auf der Donau, dem 1. Eurosolar-Kongress und dem sculptum 96 mit ausschließlich solaren Kunstobjekten (Abb. 2 zeigt die im Messe-Eingangsbereich aufgestellte, bewegte Skulptur Solarika der Schweizer Künstlerin Claire Ochser).

120 Aussteller mit „sehr hoher Angebotskompetenz“
Auf 6.500 m² Hallenfläche und großem Freigelände waren die Messestände großzügig und besucherfreundlich aufgebaut.

Die Aussteller kamen zwar vorwiegend aus der Region, doch waren über die Produkte nahezu alle großen Hersteller präsent. Forschungseinrichtungen und Hochschulen stellten vorwiegend derzeit

in Realisierung befindliche Projekte vor; so präsentierte u.a. die Fachhochschule Ulm erstmals der Öffentlichkeit die Neuentwicklung „Solarcenter“: in einem einzigen anschlussfertigen Modul standardisierte Systemtechnik für große thermische Solaranlagen.

4.600 „erstaunlich motivierte“ Besucher

Die Besucherzahl hat die Erwartungen für eine neue Messe erfüllt. Allgemein überrascht haben die Kompetenz und die gezielten Fragen der Besucher.

Die Aussteller urteilten einhellig, es sei das richtige Publikum dagewesen; Leute vom Fach, Bauherren und kommunale Entscheidungsträger. Während der gesamten Messedauer wurden über 50 Vorträge mit weit geöffnetem Themenfächer, von „Vergessenen Kleinwasserkraftanlagen“ über „Holzhackschnitzel-Heizwerke“ und „Solargestützter Fernwärme“ bis hin zum neuesten Entwicklungsstand bei Brennstoffzellen, angeboten. Die Vorträge waren fast alle sehr gut besucht. Der Ausstellungsveranstalter ist mit dem Ergebnis voll zufrieden.



Was Sie von einem Solarspeicher heute erwarten können?

- Keine Legionellen-Keime durch Durchlauferhitzer-Prinzip
- Sehr gute Umweltverträglichkeit von der Herstellung bis zur Entsorgung
- Sofort warmes Wasser durch neuartiges Schichtensystem
- Heizungsunterstützung mit serienmäßigem Heizungswärmetauscher

CONUS 500 Der Solarspeicher
s. a. Bericht in Sonnenenergie 6/95

Consolar Energiespeicher- und Regulationssysteme GmbH, Dreierichstraße 48
D-60594 Frankfurt am Main Telefon: 069-61 99 11-29 Telefax: -28

